UNION HS

Mitgliedermagazin des CDU-Kreisverbandes Heinsberg

CDU
KREISVERBAND HEINSBERG

November | 2026
seit 1993 | 361. Ausgabe



©Foto: Büro Rachel MdB

Kein christliches Abendland ohne Nächstenliebe

Thomas Rachel im Vatikan

Seite 8

INHALT

2 Editorial

3 Reise:
FU fährt zum Chiemsee

4 Sommer, Sonne,
gute Laune!

6 Neues aus Düsseldorf

TITELGESCHICHTE

**8 Thomas Rachel:
Kein christliches
Abendland ohne
Nächstenliebe**

11 Bericht aus Berlin

12 Europabericht

13 Berichte aus
Verbänden &
Vereinigungen

14 Aus Verband, Region
& Redaktion

Impressum

15 Termine &
Neue Vorstände

16 Veranstaltung
„Politisches Frühstück“
mit Nathanael
Liminski: „NRW vor der
Landtagswahl 2027“

Editorial



Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

man schlägt die Zeitung auf, stellt den Fernseher an, schaut aufs Handy und denkt sich direkt wieder:

Das kann doch alles nicht wahr sein!

Der Herr im Weißen Haus ist beleidigt, weil er den Friedensnobelpreis nicht bekommen hat. Während er einen Diesel-Deal mit Putin macht. Der freut sich über frisches Geld in seiner Kriegskasse. Und Trump ruft ihn auch noch zum Geburtstag an! Na ja, wenigstens ist er nicht zur Party gefahren. Dafür aber Ex-Kanzler Schröder. Kann man eigentlich noch tiefer sinken?

Kann man! Vier Anonymen in Magdeburg ist sogar das gelungen. Tags darauf will die AfD alle Hilfen für die Ukraine und alle Sanktionen gegen Russland streichen. Nicht Putin kritisiert sie, sondern Jürgen Klopp. Den Braunen ist unsere Nationalmannschaft nicht weiß genug.

Und die ostdeutsche CDU? Erst verliert sie krachend die Wahlen und sorgt jetzt für Krach in der gesamten Union.

Das kann doch alles nicht wahr sein! Aber darüber will ich hier nicht reden.

Weil wir in Politik, Medien und Gesellschaft viel zu oft nur über das reden, was schlecht läuft. Dabei gibt es so vieles, was Mut macht. Auch bei uns vor Ort.

Etwa die mehr als 170 Feuerwehrleute und Katastrophenschützer aus unserem Kreis, die im August beim Waldbrand im Hürtgenwald halfen. Oder die Landwirte, die Unterstützung für künftige Einsätze anboten.

Oder die Grundschule in Birgelen. Dort wird schon ab der ersten Klasse Schwimmen unterrichtet. Mit so viel Engagement und Erfolg, dass die Schule dafür jetzt bundesweit ausgezeichnet wurde.

Und beim Benefizturnier des Tennisclubs Rot-Weiß Geilenkirchen kamen 7.000 Euro für die Kinderkrebshilfe Ophoven zusammen.

Solche Geschichten gibt es überall. Jede für sich etwas Besonderes. Und doch selten spektakulär genug für die regionalen Nachrichten. Dabei sind sie richtige Mutmacher. Sie zeigen, wie viel Menschen gemeinsam bewegen können. Und dass unser gesellschaftliches und politisches Leben viel bunter ist, als es die täglichen Schlagzeilen vermuten lassen.

Schlechte Laune gibt’s genug. Lassen wir uns davon nicht anstecken!

Ihre

Anna Stelten (CDU-Kreisvorsitzende)
anna.stelten@cdu-kreis-heinsberg.de

ANNAS LESE TIPP

Wieviel gute Laune, Lebensfreude und Gemeinschaft in unserer CDU steckt, sehen Sie hier. Seite 4

Öffnungszeiten der CDU-Kreisgeschäftstelle

Montag - Freitag	**9.00 - 12.00 Uhr**
Dienstag und Donnerstag	**14.00 - 16.00 Uhr**

Weitere Termine nach Vereinbarung.

REISE
ab 798,- €

FRAUEN UNION
KREISVERBAND HEINSBERG

Chiemsee & Chiemgau

„Traumhafte Natur - wunderschöne Seepromenade“
18. bis 23. Mai 2027



Chiemsee Panorama - Berge und See im Nebel ©Foto: Adobe - kentauros

Unsere Leistungen

Fahrt im modernen Fernreisebus der Fa. Driessen-Reisen
(David Drießen, Hoferweg 9 D, Gangelt-Birgden)

5 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet im Hotel Seeblick am Obinger See

4 Abendessen als 3-Gang-Wahlmenü

1 Abschiedsessen

inkl. aller Ausflüge mit Eintritten und Fahrkarten

Ausflüge und Ablauf

1. Tag: Fahrt nach Rosenheim, der drittgrößten Stadt Oberbayerns, und nach Wasserburg am Inn (mit Reiseleitung).

2. Tag: Tagesausflug nach Burghausen mit der weltweit längsten Burganlage und zum bekannten Wallfahrtsort Altötting (mit Reiseleitung).

3. Tag: Ganztagesausflug mit Schifffahrt über den Chiemsee zur Herreninsel mit Besichtigung und Führung Schloss Herrenchiemsee.

4. Tag: Ganztagesausflug mit Schifffahrt über den Chiemsee zur Fraueninsel.

5. Tag: Ausflug Schifffahrt über den Königssee nach Bartholomä und Seilbahnfahrt auf den Jenner.

Preis für Mitglieder 798,- € p.P. evtl. Einzelzimmerzuschlag + 150,- €
Preis für Nichtmitglieder 828,- € p.P. evtl. Einzelzimmerzuschlag + 150,- €

Anmeldungen an die CDU Kreisgeschäftsstelle
(info@cdu-kreis-heinsberg.de oder 02452 91990)

Reisebegleitung: wird noch bekanntgegeben

CDU-REISE 2027



SARDINIEN
28.09. bis 05.10.2027

Die Reise ist ausgebucht!
Anmeldungen werden nur noch auf Warteliste angenommen.

Mehr Informationen unter: **www.cdu-kreis-heinsberg.de/Reisen**

Einfach unseren QR-Code scannen!

Die CDU ist Vermittler der Reisen, nicht Veranstalter.

Sommer, Sonne, gute Laune!

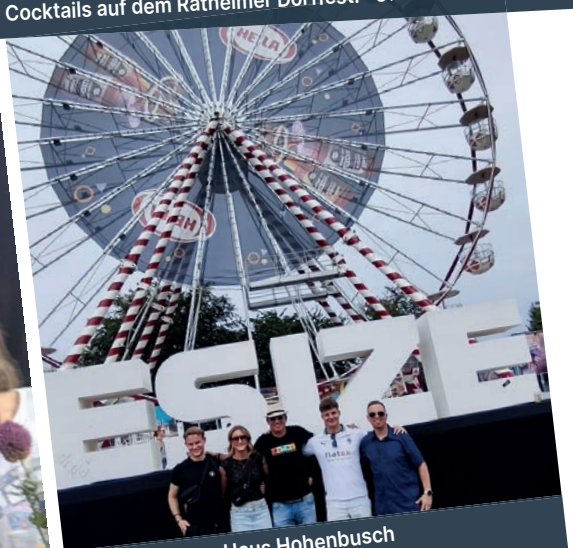
Unsere Stärke: CDU vor Ort!

Ob beim Grillfest, auf Radtour, am Cocktail- oder Zuckerwattestand, beim Sponsorenlauf oder auf dem Oktoberfest: Auch in diesem Sommer war bei unseren Verbänden und Vereinigungen wieder jede Menge los! Denn CDU findet nicht nur dort statt, wo Politik gemacht wird, sondern auch dort, wo gemeinsam gefeiert, gelacht und angepackt wird. Unsere Stärke: Wir sind überall dort zu Hause, wo die Menschen zu Hause sind – in unseren Städten und Dörfern, auf Festen und Märkten. Mit kreativen Ideen, guter Laune und großem ehrenamtlichem Engagement haben unsere Mitglieder auch in diesem Sommer gezeigt, was Gemeinschaft ausmacht. Unsere Fotocollage zeigt einen bunten Ausschnitt davon.



Der OV Ratheim/Altmyhl mit leckeren Cocktails auf dem Ratheimer Dorffest. ©Foto: OV Ratheim/AltMyhl





CDU Erkelenz gemeinsam mit Junger Union beim Electrisize. Auf dem Festivalgelände rund um Haus Hohenbusch auch dabei:Bürgermeister Stephan Muckel mit seiner Frau Kristina. © Fotos: CDU Erkelenz











Die CDU Wegberg mit vielen Aktionen: Mit einer Zuckerwatteaktion beim Kreativmarkt in Arsbeck, einer Fahr



Starker Erfolg für die CDU Erkelenz und ihre Freunde: Mit 27.987 Kilometern hat Team „CDU und Freunde“ beim STADTRADELN 2026 erneut den ersten Platz unter allen Teams im Kreis Heinsberg erreicht. Ein Highlight war die Tour zu Thomas Schnelle MdL. Er lud alle zum Grillen ein.
© Foto: CDU Erkelenz



Popkorn-Stand der CDU Hückelhoven beim Picknick-Konzert am Schacht in Hückelhoven. © Fotos: CDU Hückelhoven



Übach-Palenberg: Bierkrugstemmen mit Wasserflaschen beim Oktoberfest der Senioren Union (links). Die CDU Übach-Palenberg lud zu ihrem traditionellen Mitglieder-Grillfest beim OV Übach ein (rechts).
© Fotos: Dietmar Lux/SEN ÜP und Herbert Görtz



radtour bei perfektem Wetter, einem Sponsorenlauf und der Wegberger Lokalrunde. © Fotos: CDU Wegberg



80 Jahre Landtag: Eine Nacht im offenen Parlament

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

der Landtag Nordrhein-Westfalen ist 80 Jahre alt geworden. Gefeiert haben wir das Anfang Oktober mit einer Parlamentsnacht, bei der das Gebäude am Rhein bis in die späten Abendstunden für alle Bürgerinnen und Bürger offenstand. Der Eintritt war frei, und hunderte Menschen haben die Einladung angenommen. Mich hat gefreut, dass auch viele Gäste aus dem Kreis Heinsberg den Weg nach Düsseldorf gefunden haben.

Ich war den ganzen Abend im Haus unterwegs und habe viele spannende Gespräche geführt. Einige Besucherinnen und Besucher hatten sich vorab bei mir gemeldet, andere haben mich spontan angesprochen. Die Anliegen waren so unterschiedlich wie die Menschen selbst. Es ging um aktuelle politische Fragen wie aber auch um ganz Persönliches. Das waren tolle Begegnungen ganz abseits von Terminen und Tagesordnungen.

Alle fünf Fraktionen haben sich am Programm der Parlamentsnacht beteiligt. Bei der CDU-Fraktion stand der Abend im Zeichen des 150. Geburtstags von Konrad Adenauer. Im Fraktionssaal war ein Vortrag über den „Vater“ unserer Bundesrepublik zu sehen, dazu gab es Gospel, gemeinsames Singen und Zauberkunst.

Freiheit, Demokratie, Verantwortung und Zuversicht zogen sich als Themen durch die Beiträge. Weil sich die Programmpunkte über den ganzen Abend verteilten, lohnte es sich, immer wieder vorbeizuschauen. Am Weinstand ergab sich manches Gespräch, und aus der Fotobox hat mancher ein Erinnerungsbild mit nach Hause genommen.

Im übrigen Haus gab es Talkrunden mit dem Landtagspräsidium, Live-Debatten von Schülerinnen und Schülern, Ausstellungen, Musik von Pop bis Klassik und Tanz im Plenarsaal. Gastgeschenke des Landtags wurden zugunsten der Stiftung RTL „Wir helfen Kindern“ versteigert.

Die Parlamentsnacht war der Höhepunkt der „Woche der Demokratie“, in der die Lichtinszenierung „Fundament der Demokratie“ das Gebäude jeden Abend in eine Leinwand für Zitate und Gedanken zur Demokratie verwandelte.

Acht Jahrzehnte nach der ersten Sitzung des Landtags ist unsere parlamentarische Demokratie keine Selbstverständlichkeit. Sie lebt davon, dass Menschen sich interessieren, nachfragen und mitreden. Genau das habe ich an diesem Abend erlebt.

Ihr



Thomas Schnelle MdL



KONTAKT THOMAS SCHNELLE

Wahlkreisbüro
Horst 21
D-41836 Hückelhoven
02433 8 50 54

Landtagsbüro
Platz des Landtags 1
D-40221 Düsseldorf
0211 8 84 27 80
0211 88 44 33 19

thomas.schnelle@landtag.nrw.de
www.thomas-schnelle.nrw
ThomasSchnelle.nrw



Landeshaushalt 2027: Klare Prioritäten in schwieriger Lage

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

es ist die wirtschaftlich schwierigste Phase seit Bestehen der Bundesrepublik. Die ersten Wirtschaftsinstitute prognostizieren erneut sinkendes Wachstum nach dem das 500-Milliarden Paket der Bundesregierung hat Wirkung gezeigt hat. Diese Wirkung droht allerdings unter dem dadurch gestiegenen Schuldendienst der kommenden Jahre zu schwinden.

Unter diesen Umständen wird im Düsseldorfer Parlament nun über den Landeshaushalt für das kommende Jahr diskutiert. Mitte September hat Finanzminister Dr. Marcus Optendrenk den Haushaltsentwurf in den Landtag eingebracht. Der Etat umfasst rund 115,5 Milliarden Euro. Die Ministerien haben Einsparungen von rund 1,45 Milliarden Euro erbracht. Die Kreditaufnahme liegt am gesetzlichen Maximum. Das bedeutet, dass Mehrausgaben im Landeshaushalt nicht möglich sind. Nur durch Verlagerungen können sind andere Schwerpunkte gesetzt werden.

Die Landesregierung setzt in dieser schwierigen Phase auf Verlässlichkeit: Wie im vergangenen Jahr bleibt der Schwerpunkt mit 44,4 Milliarden Euro der Bereich Kinder, Bildung und Jugend. Denn Investitionen in den Bildungsbereich sind direkte Investitionen in die Zukunft, die sich um ein Vielfaches auszahlen. An den Schulen entstehen 1.323 zusätzliche Lehrerstellen. Für die Innere Sicherheit sind rund 7,1 Milliarden Euro vorgesehen.

Der Verbundsatz im Gemeindefinanzierungsgesetz, also der Anteil der Kommunen an den Steuereinnahmen des Landes, soll von 23 auf 23,5 Prozent steigen. Es wäre die erste Anhebung seit mehr als 50 Jahren. Über das Gemeindefinanzierungsgesetz erhalten die Kommunen rund 17,1 Milliarden Euro und damit so viel wie nie zuvor.

Die absoluten Zahlen können aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Kommunen sich in der größten Finanzkrise nach dem zeiten Weltkrieg befinden.

In den kommenden Wochen beraten wir den Entwurf in den Ausschüssen des Landtags und in einer Klausurtagung der CDU-Landtagsfraktion. Hier wird ausgelotet, wo noch Änderungsmöglichkeiten besten.

Ihr



Bernd Krückel MdL



Bernd Krückel MdL
bei der Einbringung des Haushaltsentwurfs

KONTAKT BERND KRÜCKEL

Wahlkreisbüro
Langbroicher Str. 10
D-52525 Heinsberg
0211 8 84 27 64

Landtagsbüro
Platz des Landtags 1
D-40221 Düsseldorf
0211 8 84 27 64
0211 88 44 33 19

bernd.krueckel@landtag.nrw.de
www.bernd-krueckel.nrw
B.Krueckel

Kein christliches Abendland ohne Nächstenliebe



Thomas Rachel im Gespräch mit Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin. Als Kardinalstaatssekretär leitet er die politischen und diplomatischen Aktivitäten des Heiligen Stuhls und ist einer der einflussreichsten Gestalter der Weltkirche. Er gilt als „Nummer zwei" im Vatikan. © Fotos: Büro Rachel MdL

Von Thomas Rachel MdB.

Unser CDU-Bezirksvorsitzender Thomas Rachel, Dürener Bundestagsabgeordneter, EAK-Bundesvorsitzender, Beauftragter der Bundesregierung für Religions- und Weltanschauungsfreiheit, macht deutlich, warum der völkische Nationalismus AfD für unvereinbar mit dem christlichen Gottes- und Menschenbild hält:

Eins kann man sagen: Die „Alternative für Deutschland", gegründet 2013, ist eine rechtslastige, völkisch-nationalistische Partei. Der Bundesverfassungsschutz beobachtet die „Alternative" schon seit 2018. Fünf AfD-Landesverbände hat der Verfassungsschutz inzwischen als „gesichert rechtsextrem" eingestuft. Und dennoch haben bei den vergangenen Wahlen auch viele Christen ihr Kreuz auf dem Stimmzettel bei der AfD gemacht. Dabei ist die völkische Politik der AfD nicht mit dem christlichen Menschen- und Gottesbild vereinbar.

In der AfD sieht man das selbstverständlich ganz anders: Die Partei wolle ja nur die freiheitliche Demokratie verteidigen und die verkrusteten „Altparteien" zur Rechenschaft ziehen. Die Erzählung ist einfach: Deutschland sei überfremdet und auf dem absteigenden Ast. Schuld daran sind wahlweise die „Alt-68er", die „Linken" oder die Fremden, die dem Steuerzahler auf der Tasche lägen und hier nichts zu suchen hätten. Aber Vorsicht: Was die AfD sagt und was sie in Wirklichkeit meint, steht häufig im Widerspruch zueinander.

Die Kirchen als Gegner

Die AfD beruft sich gern auf das christliche Abendland. Unter dem Dach der „Alternative für Deutschland" treffen sich unter anderem die „Christen in der AfD". Zugleich macht die gleiche Partei an anderer Stelle heftige Polemik gegen jene Kirchen, deren Glauben sie doch zu vertreten vorgibt.

Die AfD will den Kirchensteuereinzug und am besten auch die Staatsleistungen abschaffen, weil angeblich die Kirchen nicht nur über den Glauben reden, sondern auch über Gesellschaftspolitik. Das Letztere ist der AfD gar nicht recht. In ihr Verdikt über die Kirchen bezieht sie offenbar auch die jüdischen Gemeinden mit ein, die ihre Mitgliedsbeiträge genauso wie die großen Kirchen vom Staat einziehen lassen.

Es geht nicht allein um die Finanzierung kirchlicher Einrichtungen. Angegriffen wird eine Kirche, die sich öffentlich zu gesellschaftlichen Fragen äußert, für Menschenrechte eintritt und den Schutz von Minderheiten einfordert.

Zerschnittenes Tischtuch

Dass zwischen der evangelischen wie auch der katholischen Kirche und der AfD das Tischtuch zerschnitten ist, ist schon länger bekannt. Die Evangelische Kirche in Deutschland formulierte es im Dezember 2023 so: „Die menschenverachtenden Haltungen und Äußerungen insbesondere der rechtsextremen Kräfte innerhalb der AfD sind mit den Grundsätzen des christlichen Glaubens in keiner Weise vereinbar." Diese Position ist eindeutig. Im Februar 2024 äußerte sich die Deutsche Bischofskonferenz ähnlich: „Wir sagen mit aller Klarheit: Völkischer Nationalismus ist mit dem christlichen Gottes- und Menschenbild unvereinbar. Rechtsextreme Parteien und solche, die am Rande dieser Ideologie wuchern, können für Christinnen und Christen daher kein Ort ihrer Betätigung sein und sind auch nicht wählbar."

Das sind klare Worte. Auch eine Reihe freikirchlicher Gemeinden äußerte sich ähnlich. Der entscheidende Gegensatz liegt im Menschenbild. Nach christlichem Verständnis besitzt jeder Mensch eine unveräußerliche Würde. Sie hängt weder von Herkunft und Staatsangehörigkeit noch von Religion,

Unvereinbar mit dem christlichen Menschenbild

Hautfarbe oder Geschlecht ab. Ein völkisches Denken, das Menschen nach ihrer Abstammung einteilt und die Zugehörigkeit zum Volk zum entscheidenden politischen Maßstab macht, widerspricht diesem Verständnis.

Geschichtsklitterung und Ausgrenzung

Die AfD bekennt sich zur deutschen Geschichte – allerdings nur in Ausschnitten. Goethe, Schiller und Hölderlin werden gerne zitiert. Aber es gibt befremdliche Lücken. Die NS-Diktatur findet faktisch kaum statt. Der Zweite Weltkrieg, den Deutsche vor allem im Osten erbarmungslos geführt hatten, der beispiellose Versuch, die Jüdinnen und Juden in Europa vollständig auszulöschen, die sogenannte „Euthanasie“ und die Verbrechen gegen Minderheiten im eigenen Land kommen bestenfalls am Rande vor. Das sei „nur ein Vogelschiss in über 1000 Jahren erfolgreicher deutscher Geschichte“, beschied der heutige Ehrenvorsitzende der AfD, Alexander Gauland, als er 2018 bei der Jungen Alternative sprach.

Bei der AfD verschwimmen zugleich die Grenzen des Sagbaren über den Holocaust oder generell zum Antisemitismus. Sie spricht von „Hochfinanz“ oder „Finanzelite“ und gebraucht Namen wie George Soros. Auf den ersten Blick sind das unschuldige Worte. Wer sich etwas im „AfD-Sprech“ auskennt, weiß jedoch, mit welchen antisemitischen Chiffren hier gespielt wird. Charlotte Knobloch, die als Jüdin die Verbrechen des Nationalsozialismus überlebte, warnt: Die AfD stehe für „Holocaustrelativierung oder gar -leugnung sowie offene Nähe zur Neonaziszene“. Für jüdische Menschen sei die Partei „nicht wählbar“.



Menschenrechte gelten für alle

Die Abwertung von Menschen, die bei uns Schutz suchen oder hier arbeiten und leben, ist kein nebensächlicher Teil der AfD-Programmatik. Sie gehört zu ihren Grundkonstanten. Der Groll richtet sich vor allem gegen diejenigen, die aus islamischen Ländern kommen – selbst wenn sie als dringend benötigte Ärzte oder Pflegekräfte bei uns arbeiten.

Die Menschenrechte aber gelten für alle. Der christliche Glaube kennt keine Abstufung der Menschenwürde nach Pass, Abstammung oder kultureller Nähe.

Die AfD sieht sich als Kämpferin gegen eine angebliche „Regenbogenideologie“, der Deutschland hilflos ausgeliefert sei. Doch was hat es eigentlich mit dem Regenbogen auf sich? Das Bild geht auf die Bibel zurück. Noah hatte durch Gottes Gnade die Sturmflut überlebt und mit ihm die Tiere, die er in die Arche gebracht hatte. Danach machte Gott einen Bund mit Noah. Zum sichtbaren Zeichen dieses Bundes richtete er seinen Regenbogen auf.

Eigentlich ist das ein schönes Bild. Der Bund Gottes schließt auch diejenigen Menschen ein, die Gott nach ihren eigenen Bedürfnissen zurechtstutzen oder ihn ganz verleugnen wollen. Es gibt also noch Hoffnung – selbst für die AfD. Das biblische Zeichen lässt sich jedenfalls nicht als Symbol der Abgrenzung verstehen. Es erinnert an Gottes Zusage an die gesamte Menschheit und an die Bewahrung des Lebens.

Kein christliches Abendland ohne Nächstenliebe

Die AfD stellt sich gern als Bewahrerin des christlichen Abendlandes dar. Doch ein politisches Programm wird nicht dadurch christlich, dass es christliche Begriffe benutzt. Entschei-

Dieser Beitrag ist eine gekürzte Fassung des Originalbeitrags aus **zeitzeichen** dem Kulturmagazin der evangelischen Kirche (Ausgabe September 2026). Die Veröffentlichung erfolgt mit freundlicher Genehmigung von zeitzeichen. Den gesamten Beitrag von Thomas Rachel MdB finden Sie unter:
www.zeitzeichen.net

Oder
einfach diesen QR-Code scannen!

dend ist, welches Menschenbild dahintersteht und welche Konsequenzen daraus gezogen werden. Völkischer Nationalismus ist mit dem christlichen Gottes- und Menschenbild unvereinbar. Das gilt ebenso für Antisemitismus, die pauschale Abwertung von Muslimen und Migranten sowie für die Vorstellung, Menschenrechte könnten abhängig von Herkunft oder Zugehörigkeit gewährt werden.

Christinnen und Christen können in vielen politischen Fragen unterschiedlicher Auffassung sein: in der Wirtschafts- und Sozialpolitik, bei der Gestaltung der Migration, in Fragen von Sicherheit, Klima oder europäischer Integration. Nicht zur Disposition stehen aber die unteilbare Menschenwürde, der Schutz von Minderheiten und die Verantwortung für Menschen, die verfolgt werden.



Die Parteien der demokratischen Mitte sollten mit der AfD nicht nur über Migration diskutieren, sondern über alle Punkte, die in ihrem Parteiprogramm bemerkenswert unterbelichtet sind: Wirtschafts- und Steuerpolitik, Verteidigungspolitik, Umweltpolitik, Rente, Krankenkassen, Kultur und Wissenschaft. Sie sollten die AfD fragen, wie sie zur deutschen Geschichte steht und welche Folgerungen sie daraus zieht.

Vor allem aber müssen wir sie fragen, ob die Menschenrechte für alle gelten – unabhängig von Religion, Hautfarbe, Herkunft oder Geschlecht. Für Christinnen und Christen kann die Antwort darauf nur eindeutig sein.

Auf diplomatischer Mission im Vatikan



Anfang Oktober war Thomas Rachel als Beauftragter der Bundesregierung für Religions- und Weltanschauungsfreiheit gemeinsam mit Außenminister Johann Wadephul zu Gesprächen im Vatikan. Sie trafen Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin und Außenminister Erzbischof Paul Gallagher (Bild Mitte).

Beide Außenminister berichteten über ihre kürzlichen Gespräche mit dem russischen Außenminister Lawrow mit dem Ziel, ein Ende des Krieges gegen die Ukraine zu erreichen. „Russland will leider den Krieg fortsetzen. Europa und Ukraine bleiben dialogbereit - es liegt allein an Russland“, so Thomas Rachel MdB.

Wadephul und Rachel werben dringend dafür, dass Russland Getreidelieferungen aus der Ukraine ermöglicht, bevor das Getreide verdirbt. Davon sind Millionen Menschen in Afrika abhängig. So verursacht Russlands Krieg nicht nur großes Leid in der Ukraine, sondern auch Hunger und Not in den ärmsten Ländern der Welt.

Im Anschluss erlebten Wadephul und Rachel bei der Gemeinschaft Sant‘Egidio die segensreiche Arbeit kirchlicher Organisationen für Dialog und Frieden. Mit Kriegsparteien in aller Welt führt Sant‘Egidio geduldig Gespräche und vermittelt zwischen ihnen, denn Sant‘ Egidio genießt besonderes Vertrauen als Mediator, um Bürgerkriege zu begrenzen und durch Dialog zu lösen.

Thomas Rachel ist es ein wichtiges Anliegen, dass die Bundesregierung diese wohltätige, humanitäre und friedensfördernde Arbeit von christlichen Trägern weiter unterstützt: „Gerade in vielen Staaten Afrikas und Lateinamerikas hat die Katholische Kirche große Autorität und engagiert sich für Frieden und gegen Armut“.

Thomas Rachel MdB
Redaktion UNION HS



Keine Stimmen für Extremisten

Liebe Leserinnen und Leser,

die Wahl eines AfD-Politikers zum Landtagspräsidenten von Sachsen-Anhalt ist eine Zäsur. Ob er dabei Stimmen aus der CDU erhielt, ist bislang (09.10.2026) unklar. Eine geheime Wahl lässt keine sicheren Rückschlüsse auf das Wahlverhalten Einzelner zu.

Sollten die vier zusätzlichen Stimmen tatsächlich aus der CDU stammen, so hätten diese Abgeordneten die Glaubwürdigkeit der CDU schwer beschädigt. Zu groß sind die Gegensätze beim Bekenntnis zu Europa, bei der Westbindung und bei der Ablehnung von Rechtsextremismus, Nationalismus und prorussischen Positionen. Diese Abgrenzung muss sich im Handeln widerspiegeln. Und schließlich will die AfD, wie sie sagt, die CDU zerstören.

Aufgrund der geheimen Wahl ist es allerdings auch möglich, dass die vier Stimmen gar nicht von der CDU, sondern von anderen Fraktionen gekommen sind, um genau die nun geführte Diskussion um angebliche CDU-Abweichler zu eröffnen. Teile der linken Seite nutzen solche Situationen gerne, um ihren ideologischen „Kampf gegen rechts“ auf die CDU auszudehnen, die Empörung hochzutreiben und schließlich von eigenem Handeln abzulenken.

Denn im Windschatten dieser Diskussion und Empörung schreitet die Regierungsbildung in Berlin weiter voran. Stand heute wollen LINKE, Grüne und SPD in Verhandlungen einsteigen. Grüne und SPD müssen sich dabei ernsthaft die Frage stellen, ob sie Steigbügelhalter für die LINKEN sein wollen, die gegen Polizei und Verfassungsschutz sind, die Antisemitismus und Judenhass unterstützen, für Enteignungen sind und mit kriminellen Clans paktieren.

Anstatt sich als SPD auf den Bebelplatz in Berlin zu stellen und die Landtagspräsidentenwahl in Sachsen-Anhalt bei einer eigenen Mehrheit von AfD und BSW als „einzigartigen Tabubruch“ (Boris Pistorius) zu bezeichnen, sollte man sich einmal an die Worte des ersten SPD-Vorsitzenden nach dem zweiten Weltkrieg Kurt Schumacher erinnern, der die Kommunisten als „rot lackierte Faschisten“ bezeichnete.

Die Sorge über den Erfolg der AfD ist berechtigt. Glaubwürdigkeit verlangt jedoch gleiche Maßstäbe gegenüber allen politischen Kräften. Antisemitismus, Gewaltverherrlichung und Verachtung des Rechtsstaats sind inakzeptabel, ganz egal, ob sie von der extremen Rechten oder der extremen Linken kommen. Demokratie braucht keine zwei unversöhnlichen Lager, sondern eine starke Mitte, die Unterschiede aushält und Probleme löst.

Unsere Antwort darf dabei weder Anbiederung nach rechts noch Anpassung nach links sein. Sie lautet: eigenständiger Kurs, klare Grenzen, Geschlossenheit und bessere Regierungsarbeit. Die Menschen erwarten Lösungen statt selbst verursachter Nebenschauplätze. Wir müssen zuhören, Ergebnisse liefern und Entscheidungen erklären. Vertrauen gewinnt die CDU nicht durch Empörung über andere, sondern durch die Verlässlichkeit ihres eigenen Handelns.

Ihr



Wilfried Oellers MdB

KONTAKT

Wahlkreisbüro
Schafhausener Straße 42
D-52525 Heinsberg
02452 9 78 81 20
02452 9 78 81 25

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
D-11011 Berlin
030 22 77 72 31
030 22 77 62 33

wilfried.oellers@bundestag.de
www.wilfried-oellers.de
WilfriedOellers.CDU



Ich bin dann mal weg …

Liebe Leserinnen und Leser,

manche von Ihnen werden bei diesem Satz vermutlich sofort an Hape Kerkeling denken. Andere vielleicht einfach an den letzten Urlaub. Für viele junge Menschen kann er heute noch etwas anderes bedeuten: ein Semester in Spanien, ein Praktikum in Irland oder einige Wochen als Azubi in einem Betrieb in einem anderen EU-Land.

Über Generationen hinweg waren solche Erfahrungen keineswegs selbstverständlich. Dass sie heute für viel mehr Menschen möglich sind, hat auch mit einer europäischen Erfolgsgeschichte zu tun: Erasmus+. Und das Programm reicht längst über das klassische Auslandssemester hinaus, denn auch Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Lehrkräfte, Vereine und Einrichtungen der Erwachsenenbildung können teilnehmen.

> **Die Chance auf einen Auslandsaufenthalt sollte nicht davon abhängen, wie viel finanzielle Unterstützung die eigene Familie leisten kann.**

Was solche Aufenthalte wertvoll macht, lässt sich schwer in Zahlen messen. Wer eine Zeit lang in einem anderen Land lebt und arbeitet, lernt nicht nur eine Sprache besser oder neue fachliche Abläufe kennen. Man wird selbstständiger, entdeckt andere Sichtweisen und merkt oft sehr schnell, wie viel man voneinander lernen kann. Man nimmt Erfahrungen mit, die oft lange nachwirken, beruflich und persönlich.

Gerade deshalb möchte ich, dass Erasmus+ noch mehr Menschen erreicht. Ob Studium, Ausbildung oder Schule: Die Chance auf einen Auslandsaufenthalt sollte nicht davon abhängen, wie viel finanzielle Unterstützung die eigene Familie leisten kann. Zugleich müssen die Verfahren einfacher werden, gerade für Schulen, Vereine und kleinere Einrichtungen, die einen Austausch ermöglichen.

Das Europäische Parlament fordert, für die nächste Generation von Erasmus+ von 2028 bis 2034 rund 47 Milliarden Euro bereitzustellen. Dieses Geld soll Möglichkeiten schaffen, die nicht vom Elternhaus, vom Bildungsweg oder von unnötiger Bürokratie abhängen.

Und noch etwas freut mich besonders: Großbritannien soll ab 2027 wieder bei Erasmus+ dabei sein. Nach den Jahren seit dem Brexit öffnet sich damit wieder eine Tür für Begegnungen, die jungen Menschen auf beiden Seiten des Ärmelkanals gefehlt haben.

Denn am Ende bleibt mehr als ein Eintrag im Lebenslauf. Aus einem Land auf der Karte wird ein Ort, mit dem man Erinnerungen verbindet. Aus Fremden werden Kolleginnen und Kollegen, Freunde, manchmal sogar ein zweites Zuhause.

Und wenn es dann heißt: „Ich bin dann mal weg“, kommt man hoffentlich mit neuen Erfahrungen und ein bisschen mehr Europa im Gepäck wieder nach Hause.

Ihre Europaabgeordnete



Sabine Verheyen

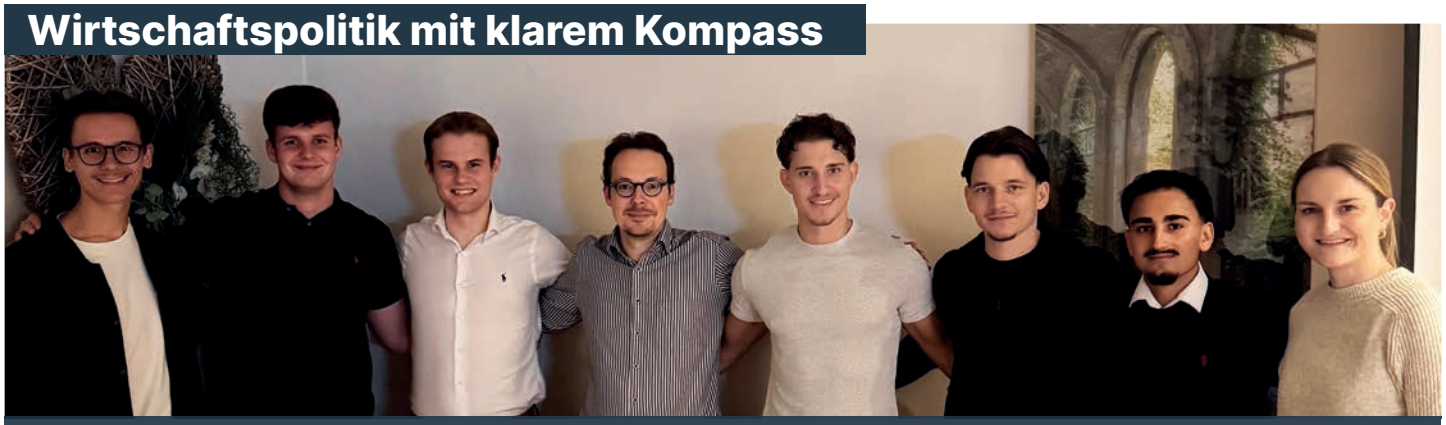
KONTAKT

Europabüro Aachen
Monheimsallee 37
D-52062 Aachen
0241 56 00 69 33/34
0241 56 00 68 85

Europabüro Brüssel
Rue Wiertz Spinelli 15E202
B-1047 Brüssel
0032 22 83 72 99/4 72 99
0032 22 84 92 99

sabine.veyheyen@ep.europa.eu
www.sabine-verheyen.de
mdep.ac

Wirtschaftspolitik mit klarem Kompass



Ein starker Abend der JU Erkelenz: In seinem spannenden Impulsvortrag lieferte Referent Dr. Roland Schiefer, MIT-Kreisvorsitzender (4.v.l.), dafür konkrete Ansatzpunkte: Gute Wirtschaftspolitik beginnt vor Ort! © Foto: JU Erkelenz

Wie machen wir unsere Region fit für die Zukunft? Über diese drängende Frage diskutierten wir im Rahmen unseres Themenabends intensiv mit Dr. Roland Schiefer. Ob die komplexen Stellschrauben der Kommunalfinanzen, die gewaltigen Chancen des Strukturwandels durch Leuchtturmprojekte wie „Future Site InWEST“ oder die zukunftsweisende WasserstoV-Initiative H2HS im Kreis Heinsberg – das wirtschaftliche Potenzial unserer Heimat ist riesig. In der sehr lebhaften Diskussionsrunde waren wir uns als JU Erkelenz schnell einig, dass in Deutschland aktuell einiges massiv reformbedürftig ist, um dieses Potenzial auch nutzen zu können. Für uns steht fest: Wir benötigen eine Politik mit einem klaren Kompass. Unsere vordringlichste Aufgabe muss es sein, endlich wieder diejenigen spürbar zu entlasten, die dieses Land tagtäglich am Laufen halten. Wer leistet und investiert, braucht echten Rückenwind statt immer neuer Auflagen.

Ein riesiges und ausdrückliches Dankeschön an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer! Genau von diesem direkten Austausch lebt unsere Arbeit vor Ort. Wir freuen uns auf die nächste Runde mit euch! **Gabriel Königs**

Mitgliederdialog mit Wilfried Oellers MdB in Erkelenz



Sommerferien, parlamentarische Sommerpause – und trotzdem ein gut gefüllter Saal: Rund 30 Mitglieder folgten der Einladung der CDU Erkelenz zum Mitgliederdialog mit unserem Bundestagsabgeordneten Wilfried Oellers . Zwei Stunden lang wurde intensiv, offen und teilweise durchaus kontrovers über aktuelle politische Herausforderungen diskutiert. © Fotos: CDU Erkelenz

Schon zu Beginn wurde deutlich: Dies sollte kein Vortrag aus Berlin, sondern ein echter Dialog werden. Aktuelle bundespolitische Entwicklungen und die Glaubwürdigkeit politischer Entscheidungen wurden ebenso offen angesprochen wie der Wunsch, dass der Informationsfluss innerhalb der Partei nicht nur von oben nach unten funktioniert. Auch Erwartungen, Sorgen und Kritik der Basis müssen ihren Weg nach Berlin finden. Oellers nahm die Rückmeldungen auf und sagte zu, die angesprochenen Positionen in die entsprechenden Gremien mitzunehmen. Von der dramatischen Finanzlage der Kommunen, über Wirtschaft, Sozialstaat, Gesundheit und Rente, Familienpolitik und Migration bis zu aktuellen Entscheidungen der Bundesregierung wurde auch bei unterschiedlichen Auffassungen offen diskutiert. Gerade das machte den Abend aus: Kritik wurde nicht als Störung verstanden, sondern als Bestandteil einer lebendigen Volkspartei.

Nach rund zwei Stunden blieb vor allem eine Erkenntnis: Politik lebt vom Austausch. Wer in Berlin Verantwortung trägt, muss wissen, was Mitglieder und Menschen vor Ort bewegt – und umgekehrt ist es wichtig, Hintergründe politischer Entscheidungen aus erster Hand zu erfahren. Der große Zuspruch mitten in den Sommerferien zeigt: Das Interesse an politischer Debatte und an der Zukunft unserer CDU ist groß. **Simon Geerkens**

Nachruf

Der Stadtverband der Senioren-Union Heinsberg/Wassenberg trauert um seinen ehemaligen Vorsitzenden

Ulrich Jers

Betroffen haben wir den Tod von Ulrich Jers zur Kenntnis genommen.

Ulrich Jers hat über Jahre unseren Verband mit großem Arrangement geprägt.
Gerne denken wir zurück an „Ulis“ (Karnevals)-Veranstaltungen (z.T. gemeinsam gestaltet mit dem zu früh verstorbenen Jupp Hansen) mit Kaffee und Kuchen, an seine geplanten Tagestouren mit Stadtführungen sowie mit Besuch von besonderen Einrichtungen, Weihnachtsmärkten und nicht zuletzt an die von ihm organisierte, mehrtägige Berlinfahrt.

Als unser Vorsitzender war er auch Mitglied im Kreisvorstand. Doch diese Aufgabe überließ er in den letzten Jahren lieber Mitgliedern seines Vorstandes, von denen er sich aber immer auf den neuesten Stand bringen ließ.

Leider hat er sich, durch den Tod seiner Frau schon früh angedeutet, in den letzten Jahren immer mehr zurückgezogen.

Wir werden Ulrich Jers ein ehrenhaftes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Anna Stelten
CDU-Kreisvorsitzende

Klaus Steingießer
Kreisvorsitzender
der Senioren-Union Heinsberg

Dr. Friedrich Spiritula
Stadtverbandsvorsitzender
der Senioren-Union Heinsberg

Mit Minister Liminski im Gespräch



Aus dem Kreis dabei (v.l.n.r.): Stephan Muckel (Erkelenz), Kai Louis (Heinsberg), Marcell Breuer (Waldfeucht), Guido Willems (Gangelt), Bernd Jansen (Hückelhoven). Foto: Büro Bernd Krückel MdL

Die CDU-Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Rheinischen Reviers hatten ein Gespräch mit der Landesregierung gewünscht. Sie wollten aus ihrer Sicht und im persönlichen Gespräch Probleme und Unzufriedenheiten, insbesondere bei spezifischen Fördermitteln, schildern.

Für die Koordination innerhalb der Landesregierung ist der Chef der Staatskanzlei, Minister Nathanael Liminski, zuständig. Er stellte sich vergangenen Monat den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sowie den Landtagsabgeordneten aus der Region. Die Gesprächsrunde wurde von Dr. Patricia Peill und mir moderiert. Uns war es wichtig, dass alle Bürgermeister zu Wort kommen konnten. Aufgrund anderer Verpflichtungen konnten nicht alle Verwaltungschefs und MdLs an der Veranstaltung teilnehmen.

In einer mehr als 90 minütigen Gesprächsrunde antwortete Minister Liminski auf Fragen, Kritik und Anregungen. Natürlich sollen die genaueren Inhalte vertraulich bleiben, aber die Gesprächsteilnehmer waren Nathanael Liminski dankbar für den Austausch. **Bernd Krückel MdL**

Impressum

Union HS-Mitgliedermagazin des CDU-Kreisverbandes Heinsberg

Herausgeber und Verlag
CDU-Kreisverband Heinsberg
Schafhausener Str. 42, 52525 Heinsberg
Telefon 02452 91 99 - 0
Telefax 02452 91 99 - 40
info@cdu-kreis-heinsberg.de
www.cdu-kreis-heinsberg.de

Redaktion
Verantw. im Sinne des Presserechts:
Anna Stelten

Gestaltung und Druck
Die-Netzwerkagentur.de

Erscheinungsweise - monatlich.

UNION HS ist auf umweltfreundlich, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Reisen
Der CDU-Kreisverband Heinsberg ist der Vermittler der Reisen, nicht der Veranstalter.

Bankverbindung des CDU-Kreisverbandes Heinsberg

Kreissparkasse Heinsberg
IBAN DE70 3125 1220 0002 0010 06
BIC WELADED1ERK

Volksbank eG Heinsberg
IBAN DE66 3706 9412 3300 9840 10
BIC GENODED1HRB

Aktuelle Termine

REDAKTIONS-SCHLUSS 10.11.2026 12:00 UHR

CDU Kreis Heinsberg

Kreisparteitag mit Delegiertenwahl
Donnerstag, 19.11.2026 | 19:00 Uhr bis 21:30 Uhr
Dorfsaal Saeffelen im Selfkant, Pfarrer-Jaeger-Str. 1

CDU Erkelenz

CDU OV Gerderath/Gerderhahn:
Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen
Donnerstag, 12.11.2026 | 19:00 Uhr
Bürgerhaus/Pfarrzentrum Gerderath, Van-Wiggen-Platz 1

CDU Gangelt

CDU GV Gangelt: Sitzung des Gemeindeverbandsvorstands
Dienstag, 17.11.2026 | 19:00 Uhr
Bürgerhaus „Alte Schule“ Birgden, Bahnhofstr. 10
(auf Großem Pley)

CDU GV Gangelt:
Mitgliederversammlung mit Mitgliederehrungen
Donnerstag, 26.11.2026 | 19:00 Uhr
Haus Hamacher in Gangelt, Am Freibad 10

CDU OV Breberen/Schierwaldenrath/Langbroich:
Mitgliederversammlung
Donnerstag, 05.11.2026 | 19:00 Uhr
Bürgerhaus „Alte Schule“ Schierwaldenrath, Palz 6a

CDU Heinsberg

CDU Stadt Heinsberg: Sitzung des Stadtverbandsvorstands
Montag, 23.11.2026 | 19:30 Uhr | Ort offen
Der geschäftsführende Vorstand trifft sich bereits um 18:30 Uhr.

CDU OV Schafhausen/Schleiden: Mitgliederversammlung
Dienstag, 03.11.2026 | 19:30 Uhr
Alte Schule Schleiden, Schleiden 68

CDU OV Oberbruch: Offene Mitgliederversammlung
Schwerpunkthema : Hochwasserschutz mit Fachleuten des Wasserverbands Eifel Rur.
Donnerstag, 12.11.2026 | 19:00 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Frauen Union (FU)

Frauen Union Stadt Heinsberg:
„Sicher unterwegs – für uns alle!“
Familienveranstaltung zur Verkehrssicherheit für Groß und Klein
Samstag, 14.11.2026 | 11:00 Uhr
Treffpunkt: Marktplatz Heinsberg
Keine Anmeldung nötig

Frauen Union Stadt Geilenkirchen:
Traditionelles Weckmannessen
Freitag, 27.11.2026 | 15:00 Uhr
Feuerwehrgerätehaus Hatterath
Anmeldung erbeten: h-tings@t-online.de oder christine.reichel@gmx.net

CDU Hückelhoven

CDU Stadt Hückelhoven:
Dämmerschoppen mit Mitgliederehrungen
Montag, 30.11.2026 | 18:00 Uhr
Haus Hall in Ratheim, Hagbrucher Str. 1
Anmeldung erbeten unter: info@cdu-hueckelhoven.de

Senioren-Union (SEN)

Senioren-Union Übach-Palenberg:
Adventliches Weckmannessen
Donnerstag, 05.11.2026 | 15:00 Uhr
im Mehrgenerationenhaus, Konrad-Adenauer-Platz 1
Anmeldung erbeten bei Monika Lux:
02451 90 94 50 o. lux.monika@web.de

Senioren-Union Heinsberg/Wassenberg: Vorstandssitzung
Dienstag, 24.11.2026 | 15:30 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle)



Neue Vorstände. Wir gratulieren.

GV Selfkant: Katharina Jansen (Vorsitzende), Tim Heinrichs, René Plum (stellv. Vorsitzende), Jens Hamacher (Geschäftsführer), Christoph Peters (Schatzmeister), Thorsten Stelten (Mitgliederbeauftragter), Paul Beckers, Dorothea Blohm, Anton Boden, Herbert Corsten, Heinz-Josef Dahlmanns, Michael Hamacher, Norbert Jakobs, Hans-Josef Janßen, Werner Joerißen, Wilfried Palmen, Anna Rütten, Anna Stelten (Beisitzer).

OV Kückhoven: Jürgen Simon (Vorsitzender), Willi Rütten (stellv. Vorsitzender), Stefan Rütten (Mitgliederbeauftragter), Marcel Kornik (Geschäftsführer), Johannes Brößner, Thomas Brößner, Rolf Hassel, Tim Lindenlauf (Beisitzer).

Immer auf dem neuesten Stand:
www.cdu-kreis-heinsberg.de

Einfach unseren
QR-Code scannen!

Redaktionsschluss
Dezember: 10.11.2026 | 12 Uhr
Texte und Fotos an:
info@cdu-kreis-heinsberg.de

Bedingungen für die Veröffentlichung: Mit der Einsendung von Beiträgen und Bildmaterial bestätigen die einreichenden Personen, Verbände, Vereinigungen oder Fraktionen, dass sie über die erforderlichen Urheberrechte verfügen und dass die Einwilligung aller erkennbar abgebildeten Personen zur Veröffentlichung vorliegt. Sie stellen den Kreisverband, die Redaktion sowie alle mit der Veröffentlichung betrauten Personen von Ansprüchen Dritter frei.

Gleichzeitig räumen sie dem Kreisverband ein einfaches, zeitlich und räumlich unbegrenztes Nutzungsrecht für Print- und Online-Veröffentlichungen (Zeitschrift, Website, Newsletter, Social Media) ein.

Nächstes „POLITISCHES FRÜHSTÜCK“

„NRW vor der Landtagswahl 2027“ mit Landesminister Nathanael Liminski



©Foto: Leonard von Bibra

Die ZEIT bezeichnet ihn als „Vordenker der CDU“, der FOCUS als „Wüst-Flüsterer“ und „zentralen Strategen“, die Tagesschau als „Cheforganisator, Strippenzieher, Spin-Doktor“: Nathanael Liminski gehört zweifellos zu den engsten politischen Vertrauten von Ministerpräsident Hendrik Wüst.

Als Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien und Chef der Staatskanzlei koordiniert und steuert er die Regierungsarbeit in Nordrhein-Westfalen und gestaltet den politischen Kurs der Landesregierung maßgeblich mit.

Wenige Monate vor der Landtagswahl 2027 wollen wir mit ihm Bilanz ziehen und vor allem nach vorne schauen: Was hat die Landesregierung erreicht? Wo liegen die Herausforderungen? Und mit welcher Strategie will die CDU mit Ministerpräsident Hendrik Wüst die Landtagswahl 2027 bestreiten?

Mit dabei sind auch unsere beiden Landtagskandidaten Anna Stelten, die im Südkreis kandidiert, und Thomas Schnelle MdL, der wieder im Nordkreis antritt, sowie unser Südkreisabgeordneter Bernd Krückel MdL.

ACHTUNG! Neuer Veranstaltungsort.

Samstag, 05.12.2026 | 09.30 Uhr

Restaurant „Haus Sodekamp-Dohmen“, Hückelhoven-Hilfarth, Breite Str. 3

Anmeldung erbeten unter anmeldung@cdu-kreis-heinsberg.de oder 02452 91990